

KONRAD

Stadtteilzeitung



Soziale Stadt

Mahalle gazetesi

Городская районная газета



17. Jahrgang, Heft 39

April 2023

Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters	Seite 2
BZA Nordost stellt sich vor	Seite 3
Rollator-Training	Seite 4
Einkaufsbus der Malteser	Seite 5
Hebammenzentrale	Seite 6
Wohnungstausch bei der GWG	Seite 10
Antidiskriminierungsstelle	Seite 12
Das „Gedächtnis unserer Stadt“	Seite 14



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Konradviertels,

seit vielen Jahren ist der Stadtteiltreff ein Zentrum des sozialen Lebens im Quartier und schon in den ersten Wochen des Jahres ist hier viel passiert. So absolvierten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Anfang Februar einen Ersthilfe-Kurs, den der Stadtteiltreff für sie organisiert hatte.

Pünktlich am 21. März haben mehr als 120 Menschen im Viertel einen Frühjahrsputz durchgeführt. Darunter waren über hundert Kinder – Schülerinnen und Schüler von der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule und sogar die Kleinen von der KiTa „kinderwelt“ haben beim Ramadama fleißig angepackt. Die Seniorenarbeit im Stadtteiltreff wurde verstetigt und so gibt es weiterhin zahlreiche spezielle Angebote, Veranstaltungen und Beratungen für die ältere Generation.

Mit ihren Anliegen können sich die Menschen aus dem Konradviertel jederzeit ans Stadtteilbüro, aber auch an ihren zuständigen Bezirksausschuss wenden. In dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung stellt die erste Vorsitzende, Claudia Winkler, den BZA Nordost und seine Arbeit vor.

Und natürlich wird auch wieder gefeiert. Ein Höhepunkt in den kommenden Monaten ist sicher das Stadtteilstfest am 24. Juni. Ich lade Sie alle schon heute ein: Kommen Sie und feiern Sie mit!

Ihr
Christian Scharpf
Oberbürgermeister

Sevgili Konrad Semti sakinleri,

Semt Buluşma Ofisi uzun yıllardan bu yana semtteki sosyal yaşamın merkezi konumundadır ve yılın ilk haftalarında itibaren burada çok şey gerçekleştirilmiştir. Örneğin şubat ayının başında burada hizmet eden gönüllülerimiz, Semt Buluşma Ofisi tarafından organize edilen bir ilk yardım kursunu tamamladılar.

Tam da dakik bir şekilde, 21 Mart'ta semtte yaşayan 120'dan fazla kişi semtin bahar temizliğini gerçekleştirdi. Bunların arasında yüzden fazla çocuk yer aldı. Gotthold-Ephraim-Lessing Ortaokulunun öğrencileri ve hatta „kinderwelt“ kreşindeki minikler bile Ramadama'ya katılarak yardım ettiler. Semt Buluşma Ofisinde yaşlılara yönelik çalışmalar da pekiştirildi ve yaşlı nesil için hala çok sayıda özel hizmetler, etkinlikler ve danışmanlık hizmetleri mevcut.

Konrad Semti sakinleri her zaman Semt Buluşma ofisine ya da bölge komitesine başvurabilirler. Semt gazetesinin bu sayısında, birinci Başkan Claudia Winkler, Kuzeydoğu Bölge Komitesi ve mevcut çalışmalarını tanıtıyor. Ve elbette ki yine kutlamalarımız olacak. Önümüzdeki ayların en önemli etkinliklerinden biri kesinlikle 24 Haziran'daki Semt Festivali olacak. Hepinizi şimdiden düzenleyeceğimiz bu Festivalle canı gönülden davet ediyorum: Gelin ve bizimle birlikte kutlayın!

Sizin
Büyükşehir Belediye Başkanımız
Christian Scharpf

Уважаемые жители городского района «Konradviertel»!

На протяжении многих лет место встречи жителей района «Stadtteiltreff» является центром общественной жизни района, и уже в первые недели этого года здесь многое произошло. Например, в начале февраля волонтеры прошли курс первой помощи, организованный для них «Stadtteiltreff».

Точно в срок, 21 марта, более 120 жителей района провели весеннюю уборку территории района. Среди них было более ста детей - ученики средней школы Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule и даже малыши из детского сада «Kinderwelt» с большим усердием приняли участие в акции «Ramadama» по уборке территории района. Больше внимания уделено работе для пожилых людей в «Stadtteiltreff», и здесь по-прежнему проводятся многочисленные специальные предложения, мероприятия и консультации для старшего поколения.

Жители городского района «Konradviertel» могут в любое время обратиться со своими проблемами в офис в «Stadtteiltreff» или в свой районный комитет (BZA). В этом номере районной газеты первый председатель Клаудия Винклер рассказывает о районном комитете «BZA Nordost» и его работе. И, конечно же, снова будут празднования. Главным событием ближайших месяцев, безусловно, станет районный праздник, проводимый 24 июня. Я уже сегодня приглашаю вас всех: приходите и празднуйте вместе с нами!

Ваш
Кристиан Шарпф
Обер-бургомистр

Gelebte Bürgerbeteiligung

Der Bezirksausschuss Nordost stellt sich vor

Ingolstadt hat 1967 die Bezirksausschüsse als gelebte Bürgerbeteiligung eingeführt.

Der Bezirksausschuss (BZA) Nordost ist für die stadtteilbezogenen Angelegenheiten des Nordostens von Ingolstadt zuständig. Alle Mitglieder haben einen engen Bezug zum Stadtbezirk, wohnen selbst hier, haben ihre Firma oder sind ehrenamtlich tätig. Die Besetzung des BZA erfolgt durch die Parteien, genau in dem Anteil, in dem sie bei der Stadtratswahl im Nordosten Stimmen erhalten haben. Derzeit setzt sich der BZA mit seinen 17 Mitgliedern aus 4 Mal CSU, 3 Mal SPD, 2 Mal AfD, 2 Mal Die Grünen, 1 Mal BGI, 1 Mal Die Linke, 1 Mal FDP und 1 Mal Freie Wähler zusammen.

Den BZA des bevölkerungsreichsten Bezirks beschäftigen immer wieder Themen wie Verkehr und Nachverdichtung. Dabei geht es um große Bauvorhaben wie die Bebauung des Rietergeländes (ca. 18 Fußballfelder), des alten Europahotels, des Geländes an der Marktkaufkreuzung, aber auch um kleinere Projekte. Diese Vorhaben führen zu einer Zunahme der Bevölkerung und damit zu einer höheren Belastung durch Verkehr und für die Infrastruktur.

Hier sammelt der BZA die Anregungen und Bedenken der Bürger und versucht mit der Stadt eine Lösung zu finden, um das Wohnumfeld zu verbessern.

Im dicht bebauten Nordosten legt der BZA einen besonderen Fokus auf die Erhöhung der Lebensqualität durch die Schaffung grüner Oasen und Spielmöglichkeiten für Kinder. So wurden über die Jahre zusammen mit der Stadt der Park Donastrand geschaffen, Spielplätze, z.B. am Körnerplatz, umgebaut und an anderen Spielplätzen neue Spielgeräte installiert.

Auf Anregung des BZA wurden Einbahnstraßen für Radler aufgehoben und Parkregelungen in der Nähe von Schulen und Kindergärten geändert. Auch die Neugestaltung der Römerbrücke wurde durch den BZA ermöglicht. Aktuell wurde der Spielplatz am Donastrand um ein Spielschiff für kleinere Kinder ergänzt, finanziert aus den Mitteln des Bürgerhaushaltes.

Der Bürgerhaushalt betrug in den letzten Jahren ca. 151.000 Euro. Die Mittel wurden zu großen Teilen für die Neugestaltung der Grünanlagen und Spielplätze verwendet. Der Stadtteiltreff Konradviertel konnte mit Mitteln aus

dem Bürgerhaushalt notwendige Anschaffungen tätigen. Einen festen Platz im Budget haben unsere Schulen, deren Projekte (z.B. Weidentipi, Sportgeräte, Musikinstrumente etc.) regelmäßig unterstützt wurden. Auch Außenspielgeräte für Kindergärten wie eine Hangrutsche, ein Klettergerüst, Sitzmöbel und die Neugestaltung eines Kindergarten-spielplatzes wurden gefördert.

Die Sitzungen des BZA Nordost finden gewöhnlich in den Räumen der Gaststätte des TSV Nord in der Wirffelstraße statt. Die Sitzungen sind öffentlich und der BZA freut sich über rege Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger. Hier können alle aktiv daran mitarbeiten, dass unser Stadtbezirk lebens- und lebenswert bleibt.

Mit ihren Anliegen, Ideen und Anträgen können sich alle Bürgerinnen und Bürger an den BZA wenden (per Brief oder E-Mail an das Hauptamt der Stadt Ingolstadt oder per E-Mail an winkler.claudia.123@gmx.de). Die Sitzungstermine werden unter <https://www.ingolstadt.de/sessionnet-bza/info.php> veröffentlicht.

Claudia Winkler,
Vorsitzende BZA Nordost

Foto: Schalles



Mobil mit dem Rollator

Trainingsnachmittag am Stadtteiltreff

Für Menschen mit Einschränkungen beim Gehen ist ein Rollator ein wertvolles und wichtiges Hilfsmittel. Wer damit aber gut und sicher mobil sein möchte, sollte den Umgang mit dem Rollator üben.

Gelegenheit dazu gibt es bei einem Rollator-Training des Stadtteiltreffs Konradviertel im Rahmen der von der Inklusionsbeauftragten Inge Braun initiierten „Wochen der Inklusion“. Am Mittwoch, 10. Mai, ab 14 Uhr sind Mitarbeiter/-innen der Sanitätshäuser Archinger, Rattenhuber und Spörer am Stadtteiltreff Konradviertel vor Ort und bieten fachliche Hilfestellungen und einen Übungsparcours an. Es wird außerdem gezeigt, wie Griff- und Sitzhöhe eingestellt werden und die richtige Körperhaltung angesprochen. Dazu gibt es wertvolle Tipps, wie man sicher bremst oder die Gehhilfe richtig wartet.

Die Stadtbus Ingolstadt stellt sogar einen Bus zur Verfügung, damit das sichere Ein- und Aussteigen, Sitzen und Stehen im Bus geübt werden können. Natürlich gibt es auch dabei wertvolle Hinweise, damit in Zukunft niemand mehr Angst haben muss vorm Busfahren mit Rollator.

Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr und stärken Sie Ihre Fähigkeiten, um die selbstständige Mobilität aufrecht zu erhalten.



© fotolia / Robert Hoetink

Bei so viel Training bedarf es natürlich einer kleinen Stärkung. Deshalb sind alle, die kommen, herzlich zu Kaffee und Kuchen im Stadtteiltreff eingeladen.

Um Anmeldung im Stadtteilbüro Konradviertel, Telefon 305-45830, wird gebeten.

Brigitte Turinsky, Quartiersmanagement

Seniorenarbeit verstetigt

Beratung und Angebote für ältere Menschen werden fortgeführt

Möglichst lange im eigenen Zuhause und im vertrauten Umfeld leben, das ist den meisten älteren Menschen ein ganz großes Anliegen. Um dieses Anliegen zu unterstützen, wurde im Ingolstädter Nordosten von April 2019 bis März 2023 als Pilotprojekt ein sogenanntes „Quartierskonzept für Seniorinnen und Senioren“ umgesetzt. Das definierte Quartier umfasst die Unterbezirke Konradviertel, Schubert & Salzer und Schlachthofviertel. Das Projekt wurde im Rahmen des Programms „Selbstbestimmt leben im Alter“ vom Bayerischen Sozialministerium finanziell gefördert.

Zentrales Ziel des Quartierskonzeptes war es, Unterstützungsstrukturen aufzubauen, die es älteren Menschen

ermöglichen, in der eigenen Wohnung zu bleiben – auch dann, wenn Hilfe notwendig wird.

Während der Projektlaufzeit konnten viele erforderliche Strukturen errichtet



Bürgermeisterin Petra Kleine (links) und Quartiersmanagerin Brigitte Turinsky bei der Stadtteilbegehung im vergangenen Jahr

werden, die speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren eingehen. Ausgehend vom Stadtteiltreff Konradviertel wurde ein breites Spektrum an wohnortnahen Angeboten und Veranstaltungen durchgeführt.

So wurde unter anderem eine Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige eingerichtet, in der es um alle Themen des Alterwerdens geht. Hier konnten individuelle Bedarfe gezielt erfasst und darauf reagiert werden. Durch die Kooperation mit fachspezifischen Einrichtungen und Dienstleistern wurden für die Hilfesuchenden individuelle Lösungen erarbeitet.

Ein weiteres Hilfsangebot ist die organisierte Nachbarschaftshilfe. Die Ehrenamtlichen unterstützen bei Be-



Einkaufsbus ist unterwegs

Angebot für ältere Menschen aus dem Quartier

Schnell mal zum Supermarkt, in die Apotheke oder auf die Bank – wer kein Auto hat oder nicht (mehr) gut zu Fuß ist, für den ist das oft schwierig. Der Malteser Hilfsdienst e. V. startet daher ein neues Projekt: den „Einkaufsbus“. Christina Derr von den Maltesern erklärt: „Wir holen zu festen Terminen Seniorinnen und Senioren am Stadtteiltreff Konradviertel mit dem Kleinbus ab und fahren gemeinsam mit ihnen zum Einkaufen.“ Angefahren werden sollen dabei Stationen des täglichen Bedarfs –

eben der Supermarkt oder die Apotheke. Auch ein Besuch im Gartencenter wäre möglich.

Ehrenamtliche Malteser fahren und begleiten die Seniorinnen und Senioren auf ihrer Tour und helfen auch gerne beim Einkauf. „Bei den regelmäßigen Fahrten soll nicht nur das Nützliche im Fokus stehen“, sagt Christina Derr. „So eine Einkaufstour in netter Runde kann auch eine Gelegenheit zum Austausch und für neue Kontakte sein. Für eine gemeinsame Einkehr zu Kaffee



und Kuchen ist jedenfalls auf Wunsch immer Zeit!“ Danach werden die älteren Menschen bis zur Haustür gefahren und bei Bedarf die Einkäufe bis zur Wohnungstür getragen.

Geplant ist vorerst eine Tour alle 14 Tage donnerstagvormittags. Seniorinnen und Senioren, die sich für den Einkaufsbus der Malteser interessieren, können sich im Stadtteilbüro für die Fahrt anmelden. Abfahrt ist jeweils um 9.30 Uhr vor dem Stadtteiltreff Konradviertel, Oberer Taubentalweg 65.

Die nächsten Termine sind: 4. und 25. Mai sowie 15. und 29. Juni

Anmeldungen für die Einkaufsfahrt unter:
Telefon: 0841 305-45850
per Mail: stadtteiltreff-konradviertel@ingolstadt.de

Christina Derr,
Malteser Hilfsdienst e.V.

sorgungen, begleiten zum Arzt oder zu Behörden und organisieren Besuchsdienste. Neu ist ein Fahrdienst der Malteser zum Einkaufen (*ausführlicher Bericht s. oben*).

Neben Hilfsangeboten sind aber auch soziale Teilhabe und Freizeit wichtig: So werden im Stadtteiltreff ein „Mittagstisch im Quartier“, ein Spielenachmittag oder das Seniorencafé durchgeführt. Auch das Bewegungsangebot

„Sanftes Yoga“ und die Hilfestellung beim Umgang mit Handy, Tablet und Laptop sind speziell auf die Menschen im höheren Lebensalter ausgelegt.

Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufs und der zukünftigen Herausforderungen, die der demographische und gesellschaftliche Wandel mit sich bringt, hat der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Dezember 2022 beschlossen, die begon-

nene Seniorinnen- und Seniorenarbeit fortzuführen.

Ältere Menschen, die Interesse an den Angeboten und Veranstaltungen haben, sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Nähere Informationen sind im Stadtteiltreff Konradviertel erhältlich.

Brigitte Turinsky,
Quartiersmanagement

Hebammenzentrale Ingolstadt

Neue Unterstützung für schwangere Frauen



Hebammen helfen Frauen in der Schwangerschaft, während und nach der Geburt. Eine Hebamme zu finden, ist aber oft schwierig. Wer keine Hebamme findet, kann sich nun bei der Hebammenzentrale Ingolstadt melden. Die Hebammenzentrale unterstützt die Frauen bei der Suche nach einer Hebamme. Außerdem erhalten Frauen, die keine Hebamme gefunden haben und Hilfe nach der Geburt bzw. im Wochenbett benötigen, eine Hebamme nach Hause geschickt. Das Angebot ist für alle Frauen aus Ingolstadt kostenlos.

Die Hebammenzentrale Ingolstadt ist eine Maßnahme der Stadt Ingolstadt. Das Gesundheitsamt initiierte ihre Einrichtung und koordiniert im Rahmen der Gesundheitsregion^{plus} Stadt Ingolstadt den Auf- und Ausbau. Die Hebammenzentrale Ingolstadt ist bei der Interessengemeinschaft Ingolstädter Eltern e. V. angesiedelt und wird durch die Regierung von Oberfranken mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert.

Sie erreichen die Hebammenzentrale telefonisch unter 0841 12127494 oder per E-Mail an hebammenzentrale@igeltern.de

Weitere Informationen unter www.ingolstadt.de/hebammenzentrale

Andreas Michel, Gesundheitsamt

Luisa Prescher, Ihre Ansprechpartnerin bei der Hebammenzentrale Ingolstadt – Foto: IG Eltern e.V.

Акушерский контактный центр Ингольштадта

Новые меры поддержки для беременных женщин

Акушерки помогают женщинам во время беременности, а также во время и после родов. Однако найти акушерку часто бывает нелегко. Теперь те, кто не нашел акушерку, могут обратиться в акушерский контактный центр Ингольштадта. Центр помогает беременным в поиске акушерки. Кроме того, к женщинам, которые не смогли найти акушерку и нуждаются в помощи после родов, акушерка приходит на дом. Предложение бесплатно для

всех женщин из Ингольштадта. Акушерский контактный центр – это мера поддержки города Ингольштадта. Департамент здравоохранения инициировал создание центра и координирует его дальнейшее развитие в рамках программы «Gesundheitsregion^{plus}» города Ингольштадта. Акушерский контактный центр был основан в обществе родителей Ингольштадта «Ingolstädter Eltern e.V.» и поддерживается правительством

Верхней Франконии за счет средств Министерства здравоохранения Баварии.

Связаться с контактным центром можно по телефону 0841 12127494 или по электронной почте hebammenzentrale@igeltern.de Подробнее по ссылке: www.ingolstadt.de/hebammenzentrale

Андреас Михель, департамент здравоохранения

Ebe Merkezi Ingolstadt

Hamile kadınlar için yeni bir destek

Ebeler hamilelik sürecinde, doğum sırasında ve sonrasında kadınlara yardımcı olmaktadır. Ancak ebe bulmak çoğu zaman zordur. Ebe bulamayanlar artık Ingolstadt Ebe Merkezine başvurabilmektedirler. Ebe Merkezi, kadınlara ebe arayışlarında destek olmaktadır. Ayrıca, ebe bulamayan ve doğumdan sonra ya da lohusalık döneminde yardıma ihtiyaç duyan kadınların evlerine bir ebe gönderilmektedir. Bu hizmet Ingolstadt'ta yaşayan tüm kadınlar için ücretsizdir.

Ingolstadt Ebe Merkezi, Ingolstadt Büyükşehir Belediyesinin bir inisiyativedir. Sağlık Dairesi de bu kuruluşun hizmetlerini başlatması için gereken altyapıyı sağlayarak (Gesundheitsregion^{plus} Stadt Ingolstadt) Ingolstadt Büyükşehir Belediyesi Sağlık Bölgesiplus çerçevesinde gelişimini ve genişlemesini koordine etmektedir. Ingolstadt Ebe Merkezi, (Interessengemeinschaft Ingolstädter Eltern e.V.) Ortak Çıkar Birliği Ingolstadt'lı Aileler Derneğinin büyesinde yer almakta ve Bavyera Eyaleti Sağlık ve Bakım

Bakanlığı'nın fonlarıyla (Regierung von Oberfranken) Yukarı Frankonya Hükümeti tarafından finanse edilmektedir.

Ebe Merkezine 0841 12127494 numaralı telefondan veya hebammenzentrale@igeltern.de adresine e-posta göndererek ulaşabilirsiniz. Daha fazla bilgiye www.ingolstadt.de/hebammenzentrale adresinden ulaşabilirsiniz.

Andreas Michel, Sağlık Dairesi

Internationaler Tag der Familie im Piuspark

Eltern und Kinder feiern gemeinsam

Am Montag, 15. Mai laden die Ingolstädter Familienstützpunkte, die Koordinierungsstelle Familienbildung und die Familienbeauftragte zum Internationalen Tag der Familie in den Piuspark ein. Von 15 bis 18 Uhr ist auf der „Stadterrasse“ am Wasserspielplatz ein buntes Programm geboten.

Letztes Jahr war diese Veranstaltung im Piuspark ein großer Erfolg. Rund 700 Eltern und Kinder kamen und hatten viel Spaß bei den vielfältigen Aktivitäten. Natürlich ist auch heuer vieles geboten: Die Märchenerzählerin Ulrike Mommendey wird die Kinder mit spannenden Geschichten unterhalten,

es gibt kreative Bastelangebote und das Spielmobil des Stadtjugendrings ist mit abwechslungsreichen Bewegungs- und Spielaktionen vor Ort. Bei einer geführten Tour des Imkervereins können sich Kinder und Eltern aus nächster Nähe über Bienen, Honig und das Imkern informieren.

Die Veranstaltung ist kostenlos und eine Anmeldung nicht notwendig. Bei schlechtem Wetter muss der Familientag aber leider entfallen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.familienbildung-ingolstadt.de sowie auf Facebook unter www.facebook.com/familienstuetzpunkt.ingolstadt und bei Instagram unter www.instagram.com/familienstuetzpunkt_ingolstadt

Bettina Strobel, Koordinierungsstelle Familienbildung



Ulrike Mommendey wird auch dieses Jahr wieder Geschichten erzählen © Eberl

Veranstaltungen im Konradviertel

Zielgruppe	Veranstaltung	Wann?	Wo?	
Alle	Schwangerschaftsberatung	freitags, 10-12 Uhr, nach Vereinbarung	Stadtteiltreff	
	Integrationsberatung – auch Russisch	dienstags, 16-18 Uhr, nach Vereinbarung	Stadtteiltreff	
	Sprechstunde der Nachbarschaftshilfe	nach Vereinbarung	Stadtteiltreff	
	Seniorenberatung	montags und mittwochs, 9-12 Uhr, nach Vereinbarung	Stadtteiltreff	
	Migrationsberatung	donnerstags, 8.30-11 Uhr, nach Vereinbarung	Stadtteiltreff	
	Familienprechstunde	nach Vereinbarung	Stadtteiltreff/FSP	
	familienCafé	montags, 14.30-17 Uhr	TSV Nord	
	Kess Kurs	2 bis 3 Kurse im Jahr, je 3 Termine (Infos auf Anfrage)	Stadtteiltreff	
	Rückenfit	montags, 20-21 Uhr, mit Anmeldung	Turnhalle Lessing GS	
	Treff Alleinerziehender	2. Freitag im Monat, 17.30-18.30 Uhr	Stadtteiltreff	
	offenes Bücherregal	zu den Öffnungszeiten des Stadtteiltreffs	Stadtteiltreff	
	Schach	auf Anfrage	Stadtteiltreff	
	Frauen	Orientalischer Bauchtanz	mittwochs, 20-21 Uhr, mit Anmeldung	Stadtteiltreff
		Gymnastik	montags, 19-20 Uhr, mit Anmeldung	Turnhalle Lessing GS
		Handarbeitscafé	dienstags, 11-12.30 Uhr	Stadtteiltreff
		Mittagstisch für Senioren	1. Mittwoch im Monat 12-14 Uhr, mit Anmeldung	Stadtteiltreff
Seniorencafé		2. Mittwoch im Monat, 14.30-16 Uhr	Stadtteiltreff	
Seniorinnen / Senioren	Spielenachmittag	3. Mittwoch im Monat, 14.30-16 Uhr	Stadtteiltreff	
	Sanftes Yoga für Senioren	montags, 10.30-12.30 Uhr, mit Anmeldung	Stadtteiltreff	
	Handarbeitstreff	dienstags, 14-15.30 Uhr, mit Anmeldung	Stadtteiltreff	
	Malteser-Einkaufsbus	Termine: 4.5. / 25.5. / 15.6. und 29.6.	Treffpunkt vor dem Stadtteiltreff	
	Ich kann das – Umgang mit Handy, Tablet und Laptop	mit Anmeldung nach tel. Vereinbarung	Stadtteiltreff	
	Kinder / Jugendliche	Kinderclub für Kinder im Grundschulalter	freitags, 15.30-17 Uhr	Stadtteiltreff
		Eltern-Kind-Spielgruppen	dienstags, 9-10.30 Uhr, mit Anmeldung freitags, 9-10.30 Uhr, mit Anmeldung	Stadtteiltreff
Bildungswerkstatt		Di. 16-17.30 Uhr und Do. 15.30-17.15 Uhr	Stadtteiltreff	
Taekwondo für Kinder		dienstags, 16.30-17.30 Uhr und 17.30-18.30 Uhr, mit Anmeldung	Turnhalle Lessing GS	
Lesetempel		dienstags, 16.15-17.45 Uhr über Zoom donnerstags, 16-17.30 Uhr in der Lessingschule	Zoom Lessing GS	
Lese- und Bildungspatenschaften		unterschiedliche Zeiten nach Vereinbarung	GS Lessing und Pestalozzi, Stadtteiltreff	
Volleyball		sonntags, 14-18 Uhr, Infos im Stadtteiltreff	Turnhalle Lessing GS	
Ferienprogramm		Oster-, Pfingsten- und Sommerferien	Stadtteiltreff	

Stand: April 2023

Rausgewachsen?

Wohnungstausch innerhalb des GWG-Bestandes

Der Wohnungsbestand der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) umfasst insgesamt rund 7.500 Mietwohnungen im Stadtgebiet. Das Angebot beinhaltet unterschiedlichste Wohnungstypen und Grundrisse. Vom Ein-Zimmer-Apartment bis zur Sechs-Zimmer-Wohnung soll für jeden Personenkreis und zur jeweiligen Lebenssituation das passende Zuhause gefunden werden. Erfreulicherweise liegt die Fluktuation (Wohnungskündigung und Wegzug) im einstelligen Bereich, was uns zeigt, dass sich die Mieterinnen und Mieter in den Wohnungen wohlfühlen und möglichst lange dort bleiben wollen. Auf der anderen Seite ist der Wohnungsmarkt in Ingolstadt nach wie vor angespannt und die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum groß. Dies zeigt auch die lange

Vormerkliste der Wohnungsinteressenten bei unserer Gesellschaft.

Viele Mieterinnen und Mieter wohnen bereits seit vielen Jahren bei uns, doch im Laufe der Zeit hat sich die Lebenssituation natürlicherweise verändert. Eine ursprünglich für die Familie mit Kindern geeignete Wohnung ist nun allein oder zu zweit zu groß. Da es sich aber oft um eine Wohnung aus dem älteren Bestand handelt, liegt der Mietpreis dort eher im unteren Bereich. Ein Wohnungstausch in eine kleinere Wohnung, beispielsweise in einem Neubau, ist oftmals mit einem höheren Mietpreis verbunden, so dass der Anreiz zum Wechsel gering ist. Deshalb bleiben Mieterinnen und Mieter in den „zu großen“ Wohnungen und Familien, die dringend diesen größeren Wohnraum

benötigen, warten länger oder müssen auf kleinere Wohnungen ausweichen.

Uns liegt sehr daran, für alle Wohnungsinteressenten das passende Angebot zu finden. Daher möchten wir an dieser Stelle noch einmal hinweisen: Wenn Sie ihre große Wohnung gegen eine kleinere (innerhalb des GWG-Bestandes!) tauschen möchten, dann wenden Sie sich jederzeit an uns. Wir werden nach Lösungen suchen, wie wir eine eventuelle Mehrbelastung an Mietkosten möglichst abwenden können und Sie dabei unterstützen, Ihre Wunschwohnung zu finden.

*Ihre Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft*

Стало тесно?

Обмен жилья из жилищного фонда GWG

Жилищный фонд некоммерческой строительной организации Ингольштадта (GWG) включает в себя около 7500 сдаваемых в аренду квартир в черте города. Предлагаемые квартиры имеют всевозможные виды планировок и типы жилья. Обрести свой дом – от однокомнатной до шестикомнатной квартиры – может каждый и в любой жизненной ситуации. К счастью, флуктуация (колебание цифр выезда и расторжения договора аренды) находится на уровне однозначных чисел, что говорит нам о том, что арендаторам нравится жилье и они хотят остаться жить в нем как можно дольше. С другой стороны, рынок жилья в Ингольштадте все еще довольно напряженный и спрос на жилье за

приемлемые деньги высок. Это мы видим из длинного листа ожидания нашего общества.

Многие арендаторы живут в нашем жилье уже много лет, но жизненная ситуация при этом естественно может измениться. Квартира, которая была построена для проживания в ней семьи с детьми, может быть слишком большой для одного человека или пары. Но так как речь часто идет о жилье из старого фонда, цены на него находятся у нижней планки. Обмен жильем в меньшую по площади квартиру, например, в новостройке, часто связана с повышением арендной платы, из-за чего мотивации к обмену остается мало. По этой причине арендаторы остаются в «слишком больших»

квартирах, а семьи, которые срочно нуждаются в большей площади, ждут жилья дольше или вынуждены жить в более тесных квартирах.

Наша цель – это найти подходящее жилье для всех, кто в нем заинтересован. Поэтому мы еще раз хотим обратить ваше внимание на следующее: если вы хотите обменять вашу большую квартиру на квартиру поменьше (в рамках фонда GWG), то вы можете всегда к нам обратиться. Мы будем искать решение и думать, как снизить возможное повышение расходов на аренду, а также поможем вам найти нужную вам квартиру.

*Ваше некоммерческая строительная
организация*

Büyümüş mü?

GWG konut stoku içinde daire değişimi

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt'ın (GWG) konut stoku, şehirde toplamda yaklaşık 7.500 kiralık daireden oluşmaktadır. Ürün yelpazesi çok çeşitli daire tipleri ve kat planları içermektedir. Tek odalı dairelerden altı odalı dairelere kadar, her insan grubu ve ilgili yaşam durumu için doğru ve uygun bir ev bulunabilmektedir. Neyse ki, (daire iptalleri ve taşınan insanlar) kaynaklı dalgalanma oranı tek haneli rakamlarda, bu da bize kiracıların dairelerde kendilerini rahat hissettiklerini ve mümkün olduğunca uzun süre orada kalmak istediklerini gösteriyor. Öte yandan, Ingolstadt'taki konut piyasası hala sıkışık durumda ve uygun fiyatlı konutlara olan talep de oldukça yüksek. Şirketimize başvuran kiracı adaylarının

uzun bekleme listesi de bunu gösteriyor.

Birçok kiracı uzun yıllardır bizim konutlarımızda yaşıyor, ancak zaman içinde yaşam koşulları doğal olarak değişti. Başlangıçta çocuklu bir aile için uygun olan bir daire artık tek başına bir veya iki kişi için fazla büyük gelmektedir. Bununla birlikte, genellikle eski stoktan bir daire olduğu için, buradaki kira daha düşük aralıkta olma eğilimindedir. Daha küçük bir daireye geçmek, örneğin yeni bir binada, genellikle daha yüksek bir kira ile ilişkilendirilir, bu nedenle değiştirme teşviki düşüktür. Bu nedenle, kiracılar „çok büyük“ dairelerde kalmakta ve acilen daha büyük yaşam alanına ihtiyaç duyan aileler daha uzun süre beklemek-

te veya daha küçük dairelere geçmek zorunda kalmaktadır.

Tüm kiracı adayları için doğru teklifi bulmak bizim için çok önemli. Dolayısıyla bu noktada bir kez daha belirtmek isteriz: Büyük dairenizi daha küçük bir daireyle değiştirmek isterseniz (GWG stoğu içinde!), lütfen istediğiniz zaman bizimle iletişime geçiniz. Olası bir ek kira maliyeti yükünü önlemek için çözümler arayacak ve seçtiğiniz daireyi bulmanızda size destek olacağız.

*Sizin Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft (Kâr amacı
gütmeyen Konut Şirketiniz)*

Erste-Hilfe-Kurs für Ehrenamtliche

Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich tätig sind, haben meist regelmäßig Kontakt mit anderen Menschen. Im Bereich der Seniorenarbeit, der Nachbarschaftshilfe oder bei den Angeboten für Kinder kann es dabei auch zu Situationen kommen, in denen Erste Hilfe notwendig ist. Damit die freiwillig Engagierten darauf gut vorbereitet sind, hat der Stadtteiltreff Konradviertel im Februar einen

kostenlosen Auffrischkurs organisiert. Denn regelmäßige Schulungen stärken die Handlungskompetenz und schützen vor Unsicherheit. Der fachkundige Kursleiter des Malteser Hilfsdiensts übermittelte an die Ehrenamtlichen in den Schulungsräumlichkeiten der Malteser viel theoretisches Wissen, das mit praktischem Üben verfestigt wurde. Wichtige Themenfelder waren u.a. die fünf W-Fragen

– das muss die Notfallzentrale wissen, Erste Hilfe bei Infarkt und Schlaganfall, Erste Hilfe bei Stürzen und Blutungen. Die Bilder zeigen wie fleißig die Teilnehmenden die Wiederbelebungsmaßnahmen eingeübt haben. Und trotz des ernststen Themas hat der Tag allen auch viel Freude gemacht.

*Brigitte Turinsky,
Quartiersmanagement*



Die Teilnehmer/-innen am Erste Hilfe Kurs



Neu: Antidiskriminierungsstelle

Hilfe bei Benachteiligung – jetzt online

Diskriminierung kann jeden und überall treffen – im Alltag, im Beruf, in der Nachbarschaft, auf der Straße, beim Einkaufen, der Wohnungs- oder Arbeitsplatzsuche, beim Weggehen und in vielen anderen Situationen.

Menschen werden benachteiligt und diskriminiert wegen ihrer ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung, wegen ihrer sexuellen Identität, ihres Alters, einer Behinderung oder des Geschlechts.

Ingolstadt will einen Beitrag zur Sensibilisierung und zur Bekämpfung von Benachteiligung, Rassismus und Diskriminierung leisten. Wer diskriminiert wurde, soll das melden können und sich beraten lassen. Deshalb baut die Stadt eine Antidiskriminierungsstelle auf, die

nun online gegangen ist.

Hier kann Diskriminierung, die man selbst erlebt oder bei anderen beobachtet hat, gemeldet werden. Hier können außerdem Beratungstermine vereinbart werden.

- Wir beraten Sie vertraulich, wenn sie diskriminiert wurden oder sich benachteiligt fühlen.
- Wir bieten Unterstützung und verweisen gegebenenfalls auf Fachstellen.
- Sie können uns Ihre Diskriminierung anonym und nur zu statistischen Zwecken melden. Dadurch werden mögliche Handlungsbedarfe und Handlungsfelder sichtbar.

Diskriminierung ist kein Randphänomen. Die Antidiskriminierungsstelle des

Bundes hat in einer repräsentativen Befragung 2017 festgestellt, dass 36 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal in den letzten 24 Monaten Diskriminierung erlebt haben.

Brauchen Sie Hilfe, dann wenden Sie sich an uns

Antidiskriminierungsstelle
Rathausplatz 4, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-1165
E-Mail: antidiskriminierungsstelle@ingolstadt.de
www.ingolstadt.de/antidiskriminierungsstelle

Barbara Deimel, Ansprechpartnerin für die Antidiskriminierungsstelle



Yeni: Ayrımcılıkla Mücadele Dairesi

Ayrımcılık konusunda yardım - şimdi çevrimiçi

Ayrımcılık herkesi, her yerde etkileyebilir. Günlük yaşamda, işyerinde, mahallede, sokakta, alışveriş yaparken, ev veya iş ararken, evden ayrılırken ve bunlara benzer birçok durumda. İnsanlar etnik kökenleri, dinleri, ideolojileri, cinsel kimlikleri, yaşları, engellilik durumları veya cinsiyetleri nedeniyle dezavantajlı duruma düşmekte ve ayrımcılığa uğramaktadırlar.

Ingolstadt, dezavantaj, ırkçılık ve ayrımcılık konusunda farkındalık yaratmaya ve bunlarla mücadele etmeye ve katkıda bulunmayı istemektedir. Ayrımcılığa uğrayan herkes bunu bildirebilmeli ve gereken tavsiyeleri de alabilmelidir.

Bu nedenle Belediyemiz, artık çevrimiçi olan bir ayrımcılıkla mücadele Dairesi kuruyor.

Burada kendi yaşadığınız ya da başkalarında gözlemlediğiniz ayrımcılığı bildirebilirsiniz. Danışmanlık randevuları da buradan alınabilecek.

- Ayrımcılığa uğradıysanız ya da kendinizi dezavantajlı hissediyorsanız size gizli danışmanlık hizmeti sunuyoruz.
- Sizlere bu konuda destek sunuyor ve gerektiğinde uzman kuruluşlara yönlendiriyoruz.
- Ayrımcılığa uğradığınızı bize anonim olarak ve sadece istatistiksel amaçlarla bildirebilirsiniz. Bu sayede olası müdahale gereksinimleri ve eylem alanları görünür hale gelir.

Ayrımcılık kesinlikle küçümsenecek bir konu değildir. Federal Ayrımcılıkla Mücadele Dairesi 2017 yılında yaptığı

temsili bir araştırmada, nüfusun yüzde 36'sının son 24 ay içinde en az bir kez ayrımcılığa maruz kaldığını tespit etmiştir.

Yardıma ihtiyaç duyuyorsanız, bizimle iletişime geçin

Ayrımcılıkla Mücadele Dairesi
Rathausplatz 4, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-1165
E-posta: antidiskriminierungsstelle@ingolstadt.de
www.ingolstadt.de/antidiskriminierungsstelle

Barbara Deimel, Fırsat Eşitliği Sorumlusu ve Ayrımcılıkla Mücadele Dairesi Danışmanı

Новшество: отдел по антидискриминации

Помощь в случае дискриминации – теперь онлайн



Дискриминация может затронуть кого угодно и где угодно — в повседневной жизни, на работе, по

соседству, на улице, при совершении покупок, при поиске квартиры или работы, на прогулке и во многих других ситуациях.

Люди ущемляются и подвергаются дискриминации из-за своего этнического происхождения, религии, мировоззрения, из-за своей сексуальной принадлежности, возраста, инвалидности или пола.

Ингольштадт хочет внести свой вклад в повышение осведомленности и борьбу с ущемлением, расизмом и дискриминацией. Любой, кто подвергся дискриминации, должен иметь возможность сообщить об этом и обратиться за советом.

Именно поэтому администрация города создаёт отдел по антидискриминации, который сейчас перешел в систему онлайн.

Здесь можно сообщить о дискриминации, которую вы испытали на себе или видели на других.

Здесь же можно записаться на консультацию.

- Мы проконсультируем вас конфиденциально, если вы подверглись дискриминации или чувствуете себя ущемленными.
- Мы предлагаем поддержку и, при необходимости, направим вас в специализированные организации.
- Вы можете сообщить нам о своей дискриминации анонимно и только в статистических целях. В результате станут видимыми возможная потребность в действиях, а также области действия.

Дискриминация не является маргинальным явлением. В ходе репрезентативного опроса, проведенного в 2017 году, Федеральное агентство по антидискриминации обнаружило, что за последние 24 месяца 36 процентов населения минимум один раз подвергались дискриминации.

Если вам нужна помощь, свяжитесь с нами

Antidiskriminierungsstelle
Rathausplatz 4, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-1165
E-Mail: antidiskriminierungsstelle@ingolstadt.de
www.ingolstadt.de/antidiskriminierungsstelle

Барбара Даймел, ответственная по вопросам уравнивания возможностей и контактное лицо отдела по антидискриминации.

Ramadama: Konradviertel fürs Frühjahr herausgeputzt!

Es ist eine langjährige und liebevoll gewonnene Tradition: das „Ramadama“, die Aufräumaktion im Viertel. Auch in diesem Jahr kamen mehr als 120 Freiwillige zum Frühjahrsputz zusammen und schwärmten ins Konradviertel aus. Unter ihnen waren viele Kinder aus der KiTa kinderWelt mit ihren Eltern sowie Schüler/-innen der G.-E.-Lessing-Mittelschule mit einigen Lehrkräften. Der Weg führte in den Nordpark und an den Donaustand, die nahen Erholungs-

räume und Oasen des Viertels. Fleißige Hände säuberten aber auch die Straßen in den Wohngebieten zwischen Regensburger und Goethestraße.

Ausgeklungen ist diese gelungene generationenübergreifende Aktion mit einer kleinen Stärkung aller Beteiligten auf dem Vorplatz der KiTa kinderWelt am Viehmarktplatz, wie immer gestiftet von den Ingolstädter Kommunalbetrieben. An insgesamt drei Ablagestellen wurde

der aufgesammelte Unrat von den Ingolstädter Kommunalbetrieben und der Kolping Akademie, Außenstelle U25, abgeholt und entsorgt.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen fleißigen Helferinnen und Helfer für das Engagement.

Elisabeth Charatsaris, Quartiersmanagement



Ganz schön viel Müll wurde beim Ramadama, unter anderem von Lehrkräften der Lessing-Schule (rechts), zusammengetragen

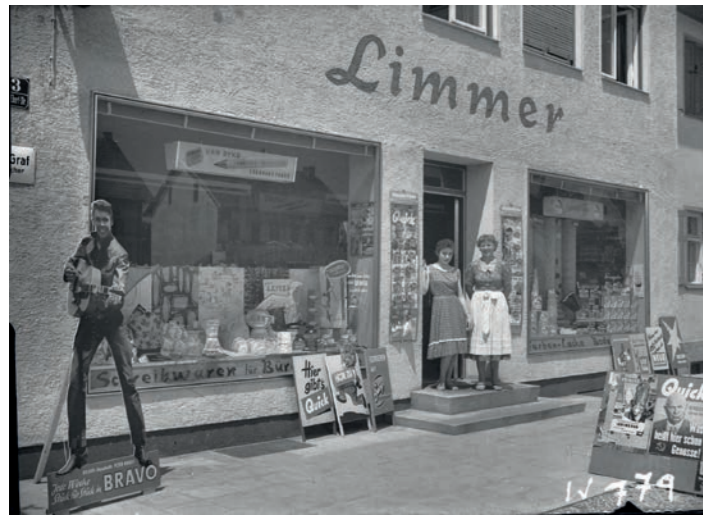


Das „Gedächtnis unserer Stadt“

Ingolstadt wird häufig mit Autoindustrie und Raffinerien verbunden. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt jedoch die einzigartige und spannende Geschichte unserer Stadt. So befanden sich in Ingolstadt einst die Bayerische Landesfestung und die erste Bayerische Landesuniversität. Auch der Geheimbund Illuminati und der Mythos von Frankenstein und seinem Monster sind eng mit Ingolstadt verbunden. Die Aufgabe, die Stadtgeschichte zu bewahren und sie für Interessierte und Forschende zugänglich

zu machen, obliegt dem Stadtarchiv. Es gehört zusammen mit dem Stadtmuseum, der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek, dem Bauerngerätemuseum und dem Marieluise-Fleißer-Haus zum Zentrum Stadtgeschichte. Im Stadtarchiv werden wichtige Unterlagen der Stadtverwaltung Ingolstadt, aber auch private Nachlässe und Sammlungen verwahrt. Die Unterlagen reichen zurück bis ins 13. Jahrhundert und werden bis heute fortgeführt. Auch die Entwicklung der Stadt mit ihren

Stadtteilen ist hier dokumentiert. Das Konradviertel zum Beispiel hat sich besonders in den 1950er und 1960er Jahren entwickelt und wächst bis heute. Bis Anfang der 1950er Jahre gehörte es zur Pfarrei St. Josef. Aufgrund der wachsenden Zahl von Gemeindegliedern wurde 1951 eine neue Kirche für das



Schreibwaren Limmer in der Friedrich-Ebert-Straße – Max Weiß, 1960er Jahre (Stadtarchiv Ingolstadt)



Parkanlage an der Goethestraße / Ecke Nürnberger Straße mit Pferdefuhrwerk – Max Weiß, vermutl. 1960er Jahre (Stadtarchiv Ingolstadt W 1462)

Konradviertel auf dem Pionierwäldchen gebaut und am 30. Oktober 1952 eingeweiht – die Konradkirche. Die Gründung der Pfarrei folgte 1953. Auch Schülerinnen und Schüler besuchten zunächst die Josefschule bis im Dezember 1959 der Schulhausneubau neben der Konradkirche eingeweiht werden konnte.

Sie haben im Stadtarchiv die Möglichkeit, die Stadtgeschichte anhand von Schriftgut oder historischen Fotografien selbst zu erforschen und zu entdecken. Besuchen Sie uns doch einmal im ehemaligen Festungsbau Kavalier Hepp und erforschen Sie Ihre Stadt.

Um die Stadtgeschichte vielseitig dokumentieren zu können, sind wir auf Unterlagen und Fotografien von Privatpersonen, Firmen und Vereinen angewiesen. Erst durch diese Einblicke können verschiedene Blickwinkel auf die Stadtgeschichte ermöglicht werden. Aus diesem Grund sind wir immer auf der Suche nach Unterlagen von Personen, Firmen und Vereinen. Die zur Verfügung gestellten privaten Unterlagen, werden vom Stadtarchiv kostenfrei aufbewahrt und Forschenden zur Verfügung gestellt.

Besonders freuen wir uns über Fotografien und Unterlagen zum Konradviertel, um die Entwicklung und das Wachstum des Stadtviertels noch umfangreicher dokumentieren zu können.

Haben Sie historische Fotografien oder Unterlagen und möchten diese dem Stadtarchiv zur Verfügung stellen? Dann melden Sie sich bitte bei uns!

Zentrum Stadtgeschichte
Stadtarchiv
Auf der Schanz 45
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-2882
E-Mail: stadtarchiv@ingolstadt.de

Jasmin Kambach

Pferdekopfgeigen und Knöchelschießen

Der mongolische Kulturverein Nomad e.V. stellt sich vor

Vor rund einem Jahr ist der gemeinnützige mongolische Kulturverein Nomad e. V. gegründet worden. Der Verein möchte die Kultur der Mongolei pflegen und einem breiteren Publikum zugänglich machen. Der Verein ist noch jung, aber schon lange wird in Ingolstadt die eigene Kultur gelebt. So bilden drei mongolische Familien, die im Konradviertel ansässig sind, die Folkloregruppe „Khukh Mongol“. Unter der musikalischen Leitung von Erdenbold Dastheren kann die Gruppe am Samstag, 10. Juni ihr 25. Jubiläum feiern. Zu den musikalischen Besonderheiten gehören die

Pferdekopfgeigen und der Kehlkopfgesang. Eine weitere kulturelle Einzigartigkeit ist das „Knöchelschießen“, eine mongolische Sportart, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe gezählt wird. Auch dieser Sport wird seit Jahren von den in Ingolstadt lebenden Mongolen gepflegt.

In Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Ingolstadt veranstaltete der frisch gegründete Verein 2022 das erste Pferdekopfgeigen Festival. Zu diesem Festival kamen Gruppen aus unterschiedlichsten Ländern. Geplant ist,

dieses Festival zukünftig im zweijährigen Turnus nach Ingolstadt zu holen. Gleichzeitig zum Festival wurde in Ingolstadt die europäische Meisterschaft im „Knöchelschießen“ veranstaltet.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Auch die Kinder der Gruppe „Khukh Mongol“ sind musikalisch und darstellerisch begabt. So haben die Buben und Mädchen auf dem Festival 2022 das Theaterstück „Khukh Namjil“ vorgeführt. Auf Mongolisch und Deutsch wird darin die Legende von der Entstehung der Pferdekopfgeige erzählt, ergänzt durch Gesang und Instrumentalbegleitung.

Die Kinder absolvierten außerdem bereits Auftritte zum mongolischen Neujahrsfest in München und Stuttgart. Weitere Einladungen nach Linz und Düsseldorf sind erfolgt. Zudem wird nun fleißig geübt für das mongolische Kinderfest am 13. und 14. Mai in Nürnberg, dem größten Festival aller in Deutschland lebenden Kinder und deren Eltern mit mongolischen Wurzeln.

Ein dauerhafter Raum, um das „Knöchelschießen“ zu trainieren aber auch für Theaterproben, wurde mittlerweile gefunden. Seit Januar kann der Verein immer samstags in der Turnhalle der Lessing Schule üben.

Unser Dank gilt der Stadt Ingolstadt und dem Quartiersmanagement des Stadtteiltreffs Konradviertel für die freundliche Unterstützung.

Rudi Wagner,
Kulturbotschafter der Mongolei



Mongolische Kindergruppe mit ihrem Theaterstück „Khukh Namjil“



„Khukh Mongol“ bei einem Auftritt



Stadteiltreff Konradviertel

Oberer Taubentalweg 65

85055 Ingolstadt

Telefon: 0841 305-45830

E-Mail:

stadteiltreff-konradviertel@ingolstadt.de

Öffnungszeiten

Mo bis Fr, 9 bis 12 Uhr

Di, 15 bis 18 Uhr

Service

Im Stadteiltreffbüro sind Papiertüten für Biomüll und Gelbe Säcke erhältlich. Die Ausgabe erfolgt zu den Geschäftszeiten in haushaltsüblichen Mengen.

Alle Informationen und weitere Angebote aus Bildung, Sport und Freizeit im Internet
www.ingolstadt.de/sozialestadt oder im Stadteiltreffbüro Konradviertel

Beratungsangebote im Stadteiltreff (nach Terminvereinbarung)

Seniorenberatung

Montag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr
 Senioren/-innen und deren Angehörige
 zu allen Themen rund um das Älter-
 werden

Brigitte Turinsky / Stadt Ingolstadt

Nachbarschaftshilfe

nach Terminvereinbarung

Informationen zu den Angeboten der
 Nachbarschaftshilfe

Ranko und Marianne Karajlovic / Ko-
 ordinatoren

Familiensprechstunde

Nach Terminvereinbarung

Simone Werner / Familienstützpunkt
 der bürgerhilfe ingolstadt KiTa GmbH

Integrationsberatung

Dienstag von 16 bis 17.30 Uhr

Anna Hoffart / Integrationslotsin Stadt
 Ingolstadt

Migrationsberatung

Donnerstag, 8.30 bis 11 Uhr
 Janett Fritsche / ejsa e.V.

Schwangerschaftsberatung

Freitag von 10 bis 12 Uhr
 Frauen, Männer, Paare und
 Familien zu allen Themen
 rund um die Schwanger-
 schaft und nach Geburt bis
 zum 3. Lebensjahr

Gabriele Kügel / SkF e.V.

Termine für alle Beratungs-

angebote bitte unter
 Telefon 0841 305-45830
 vereinbaren!

Samstag
24. Juni 2023
 12-18 Uhr

Stadteiltreff Konradviertel

**Spiel und Spaß für Kinder
 Buntes Bühnenprogramm
 Essen und Trinken**

Auf der Wiese vor dem
Stadteiltreff Konradviertel
 Oberer Taubentalweg 65

 **Stadt Ingolstadt**
 Quartiersentwicklung

Impressum:

Stadt Ingolstadt, Pressestelle © 2023 – Verantwortlich i.S.d.P.: Michael Klärner – Druck: Kastner AG, Wolnzach

Titelbild: Kreuzung Goethestraße / Friedrich-Ebert-Straße – Max Weiß 1960er Jahre (Stadtarchiv Ingolstadt W 1455)